

THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



THUN

Der Täntsch wird blumig

Morgen startet der Ausschiesst, und die Armbrustschützen schiessen auf einen geschmückten Täntsch (Bild). SEITE 7

SIGRISWIL

Chästeilet lockte die Massen ins Justistal

Am Chästeilet herrschte einmal mehr Grossandrang bei den Käsespeichern im Justistal. Der Alpsummer war wegen der Trockenheit dagegen mittelmässig. SEITE 8

ANZEIGE

FDP Die Liberalen

Zuverlässig und kompetent
Adrian Haas
in den Nationalrat

2x auf Ihre Liste
Kandidaten-Nr. 11.12.6

www.adrianhaas.ch

AZ Bern, Nr. 218 | Preis: CHF 4,40 (inkl. 2,5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 9°/17°
Vor allem in der zweiten Tageshälfte müssen Regenschauer eingeplant werden.

Morgen 10°/15°
Bei hochnebelartiger Bewölkung fallen lediglich vereinzelte Tropfen. SEITE 17

GERICHT

Alkoholtherapie für Autolenker

2,57 Promille Alkohol hatte ein Lenker im Blut, als er 2013 einen Selbstunfall auf der A8 verursachte. Das Gericht verordnete ihm eine Therapie. SEITE 2

FUSSBALL

Wiederschen mit Schällibaum

YB trifft im Cup auf Chiasso mit Trainer Marco Schällibaum. Ein Interview mit dem Ex-YB-Coach. SEITE 21

NEUE SERIE

Speziell wohnen

In einer neuen Rubrik beschreiben Leser, wie es ist, an einem speziellen Ort zu wohnen – etwa in einem Schlachthaus. SEITE 29

WAS SIE WO FINDEN

Börse	11
FORUM	27/29
Unterhaltung	30
Agenda	31/32
Kinos	33
TV/Radio	34
Anzeigen:	
Dienstleistungen/Flohmarkt	28
Todesanzeigen	26
Stellenmarkt	Beilage

WIE SIE UNS ERREICHEN

Abonnemente + Ferienumleitung	0844 036 036
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 225 15 55
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 66
	redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT



9771424955016 60038



Der Gauli gibt die Dakota frei

Gestern entdeckt: Ein zerquetschter Flügel ragt wie ein Mahnmahl meterweit aus dem Gletschereis.

Bruno Petroni

INNERTKIRCHEN 69 Jahre nach der Bruchlandung gibt der Gauligletscher jetzt das Wrack der Dakota frei.

Ein zerquetschter Flügel ragt wie ein Mahnmahl meterweit aus dem Gletscher-

eis. Er gehört zur Dakota, welche heute vor 68 Jahren und zehn Monaten auf dem Gauligletscher abgestürzt ist. Reporter Bruno Petroni hat nach einem Hinweis von Berggängern gestern Morgen früh zig kleine und grosse Wrackteile des Fliegers

und Utensilien wie Spritzen gefunden. Sie liegen auf einer Höhe von rund 2550 Metern. Die Maschine der US-Luftwaffe glitt mit dem Gletscher rund 800 Meter unterhalb die Stelle, wo sie am 19. November 1946 nach dem Irrflug durch dichte Wol-

ken um 14.25 Uhr auf den Gletscher krachte. Die zwölf Passagiere und Besatzungsmitglieder überlebten damals das Unglück. Bis zur Rettung mussten sie aber fünf Tage und Nächte in eisiger Kälte ausharren. bst/bpm SEITE 2+3

Raphael Lanz kandidiert nicht für Regierungsrat

WAHLEN Lange liess er es offen, jetzt hat er entschieden: **Raphael Lanz (SVP) kandidiert nicht für den Regierungsrat.**

Seit den angekündigten Rücktritten der SP-Regierungsräte Andreas Rickenbacher und Philippe Perrenoud wird der **Thuner Stadtpräsident Raphael Lanz** als einer

der aussichtsreichsten Kandidaten für eine Nachfolge gehandelt. Im Interview mit dieser Zeitung gibt er nun aber seinen Verzicht auf eine Kandidatur bekannt. «Ich habe mich klar dafür entschieden, Stadtpräsident zu bleiben», sagt **Lanz**. Zudem stünden für ihn nun die Nationalratswahlen im Vordergrund. rdh SEITE 6

Thun schlägt Lausanne – Köniz schafft Sensation



FUSSBALL Der FC Thun steht in der nächsten Runde des Schweizer Cups. Die Mannschaft von Trainer Ciriaco Sforza bezwang Lausanne dank eines späten Treffers von Sandro Wieser 1:0. Eine veritable Sensation gelang

dem drittklassigen FC Köniz. Der Leader der Promotion League bezwang Superligist GC dank zwei Treffern von Altin Osmani 3:1. Die Könizer kämpften leidenschaftlich und verdienten sich den Sieg. lüp SEITE 19

Freiräume bleiben

KANTON BERN Die breite Kritik aus der Vernehmlassung hat Spuren hinterlassen: Die Gemeinden behalten Freiräume beim Einziehen von Bauland und erhalten neue Druckmittel gegenüber Baulandbesitzern. Beim Kulturlandschutz setzt die Regierung auf einen Gegenvorschlag zur Kulturlandinitiative. cab SEITE 10

ANZEIGE

WÄHLEN SIE MICH NICHT ...

... WENN DAS SÜNNELI FÜR SIE NICHT ENERGIE BEDEUTET.

Matthias Aebischer Liste 4 SP

Geld für Hilfe vor Ort

FLÜCHTLINGSKRISE Der Bundesrat bewilligt mehr Geld dafür, syrischen Flüchtlingen in Krisenregionen zu helfen.

Der Bundesrat ist derzeit nicht bereit, zusätzliche Flüchtlinge aufzunehmen. Das erste Programm sieht vor, 40'000 schutzbedürftige Personen auf die europäischen Länder zu verteilen. Da-

von soll die Schweiz 1500 Schutz bieten. Das bedeutet jedoch nicht, dass zusätzliche Flüchtlinge einreisen. Denn schon im März hat der Bundesrat nämlich beschlossen, 3000 Syrer aufzunehmen. Für besonders wichtig hält der Bundesrat aber Hilfe vor Ort. Er entschied deshalb, die Schweizer Hilfe um 70 Millionen Franken aufzustocken. sda SEITE 11

ANZEIGE

www.erichess.ch

Liste 1

SVP UDC

KMU geprüft

Wählbar im ganzen Kanton Bern!

Erich Hess 2x auf Ihrer Liste

in den Nationalrat

Lanz will nicht in den Regierungsrat

POLITIK In den letzten fünf Wochen wurde der Thuner Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP) als möglicher Kandidat für einen Sitz im Regierungsrat gehandelt. Jetzt hat er sich entschieden: Er verzichtet auf eine Kandidatur.

Raphael Lanz, Sie werden seit dem Rücktritt von Andreas Rickenbacher am 12. August als aussichtsreicher Regierungsratskandidat gehandelt, verzichten nun aber auf eine Kandidatur. Wieso?

Raphael Lanz: Eigentlich haben andere meinen Namen ins Spiel gebracht. Das ehrt mich einerseits, andererseits deutet es auch als Anerkennung meiner Arbeit als Exekutivpolitiker. Ich habe mich klar dafür entschieden, Stadtpräsident zu bleiben. Die guten Resultate bei den letzten Wahlen sind für mich ein Vertrauensbeweis, ich will verlässlich sein und die Wählerinnen und Wähler nicht enttäuschen. Es ist für mich ein Privileg, weiterhin Stadtpräsident zu sein. Zudem bin ich im Grossrat und kandidiere für den Nationalrat. Kommt die Option Regierungsrat damit einfach zum falschen Zeitpunkt?

Die Aufgabe auf kantonalen Ebene wäre sicher sehr interessant. Aber ich habe auch eine Familie mit drei schulpflichtigen Töchtern, denen will ich ein guter und präsent Vater sein. Angesichts dieser Verpflichtungen stehe ich im Moment nicht zur Verfügung.

Sie schliessen also eine spätere Kandidatur nicht aus?

In der Politik geht es manchmal schnell. Ich habe heute eine sehr interessante Aufgabe mit vielfältigen Projekten und einem guten Team. Das gefällt mir. Gleichzeitig bin ich auch Berufspolitiker. Die Arbeit für den Kanton Bern wäre eine interessante Herausforderung. Wenn sich später einmal eine Gelegenheit ergibt, kann ich mir das durchaus vorstellen.

Nachdem am 8. September auch Philippe Perrenoud zurückgetreten ist, hat sich die Ausgangslage verändert. Politinsider sagen, dass Ihre Chancen damit gesunken sind. Sehen Sie das auch so?

Bei meiner Entscheidung liess ich mich nie von taktischen Überlegungen leiten. Wenn man ein Amt anstrebt, muss man das einfach wollen. Da darf man nicht an seinen Chancen zweifeln. Die Ausgangslage und die Anzahl zu vergebender Sitze spielen für meine Entscheidung keine Rolle. Die SVP ist nun im Dilemma, ob sie sich nur um einen oder gleich um beide vakanten Sitze bewerben soll. Welche Haltung haben Sie da?

Man sollte die beiden Vakanzen trennen und den Jura-Sitz gesondert anschauen. Da müssen alle Parteien eine Lagebeurteilung vornehmen und dann zu einer Entscheidung kommen. **Hat der Verzicht auf eine Kandidatur für den Regierungsrat auch damit zu tun, dass Sie lieber einen Sitz im Nationalrat anstreben wollen?**

Für mich stehen die Nationalratswahlen sicher im Vordergrund. Ein Nationalratsamt wäre eine ideale Ergänzung zur Arbeit als Stadtpräsident. Das hat auch eine lange Tradition in Thun. Ich will auch nicht mit einer weiteren Kandidatur gleichzeitig auf mehreren Hochzeiten tanzen und den Eindruck erwecken, ich wisse nicht, was ich wolle. Denn bei einer Wahl in den Regierungsrat müsste ich ein allfälliges Nationalratsmandat gemäss den geltenden Regeln gleich wieder abgeben.

Was versprechen Sie sich von der Kombination Stadtpräsident und Nationalrat?

Die wichtigen Fragen zur Zukunft unseres Landes interessieren mich natürlich, da würde ich gerne einen Beitrag leisten. Einen bürgerlichen Stadtpräsidenten würde es im Nationalrat sicher vertragen.

Inwiefern würden Stadt und Region Thun davon profitieren?

Wir haben sehr viele Berührungspunkte mit dem Bund. Zum Beispiel beim ESP Thun-Nord. Wenn man da als Bundesparlamentarier rasche Informationen hat und gut vernetzt ist, dann hilft das, Probleme zu vermeiden oder schneller zu lösen. Wir sahen das auch bei Ursula Hallers Amtszeit als Nationalrätin. Ich selber stelle als Grossrat nun auch fest, wie wichtig die persönlichen Kontakte für die politische Arbeit sind.

Interview: Roland Drenkelforth



Raphael Lanz verzichtet auf eine Kandidatur für den Regierungsrat: «Ich habe mich klar dafür entschieden, Stadtpräsident zu bleiben.» Patric Spahn

Frau wurde ausgeraubt

THUN Drei Unbekannte haben am Donnerstagabend auf dem Aarequi eine Frau überfallen. Das Opfer händigte ihnen Bargeld aus und konnte unverletzt flüchten.

Eine Frau war am Donnerstagabend gegen 21.30 Uhr mit dem Fahrrad auf dem Aarequi von Hünibach in Richtung Stadtzentrum unterwegs. Auf Höhe des Brahms-Denkmal stellte sich der Velofahrerin ein Unbekannter in den Weg und forderte Bargeld von ihr. Er erhielt kurz darauf Unterstützung von zwei weiteren Männern. Das Opfer händigte den Unbekannten Bargeld aus und konnte flüchten. Trotz sofort eingeleiteter Fahndung konnte die Polizei die drei Täter bisher nicht anhalten. Sie werden wie folgt beschrieben: Der Unbekannte, der sich der Frau in den Weg stellte, wird als etwa 170 Zentimeter gross, 17 bis 20 Jahre alt beschrieben. Er trug einen grauen Kapuzenpullover und hatte sein Gesicht mit einem dunklen Halstuch verdeckt. Der Zweite ist etwa 170 Zentimeter gross und 16 bis 18 Jahre alt. Er trug ein dunkles T-Shirt und eine enge hellgraue Jeans. Der dritte Mann dürfte 175 Zentimeter gross, 16 bis 20 Jahre alt und wie auch die zwei anderen schlank sein. Er trug einen grauen Kapuzenpullover und hatte ein helles, auffallend bleiches Gesicht.

Die Polizei bittet Personen, die sachdienliche Angaben machen können, sich unter der Nummer 033 227 61 11 zu melden. **pd**

WERBEPORTRÄT

Hauswein aus dem eigenen Garten

Läset-Sunntig bei Riem, Daupp & Co. AG erfährt bereits die zwölfte Auflage nach mehrjährigem Erfolg

Wohin mit den Weintrauben aus dem eigenen Garten oder der eigenen Pergola, wenn man genug davon gegessen hat und immer noch übrig sind? Am besten bringt man diese an den zum zwölften Mal stattfindenden «Läset-Sunntig». Am 3. und 4. Oktober 2015 nehmen Fachleute von Riem, Daupp & Co. AG in Kiesen Trauben entgegen, die sie wiederum zu eigenem Hauswein vinifizieren.



Trauben ernten, anliefern...



...wägen und Oechslegrad messen



Bei manchem Hausbesitzer reifen in der Pergola oder im eigenen Garten herrliche Trauben. Zu Beginn isst man mit Freude die ersten Trauben. Doch schon bald weicht der Genuss der Sorge um die Verwertung seiner möglicherweise zu grossen Ernte. Wenn Sie um die schönen Trauben bangen, gibt es eine Lösung: die reifen Trauben am Samstag, 3. Oktober, oder Sonntag, 4. Oktober 2015, erntefrisch zur Weinkellerei Riem, Daupp & Co. AG nach Kiesen bringen. Dort kann jeder seinen eigenen Hauswein vinifizieren und in Flaschen abfüllen lassen.

Traditionsreiche Weinbauern

Weinanbau und Kelterung haben in diesem Unternehmen eine lange Tradition. Mit gut ausgebildetem Kellerpersonal und Einrichtungen, die dem neuesten Stand der Kellertechnik entsprechen, vinifiziert das Team qualitativ hochwertige Weine. Ein wichtiger Pfeiler der Eigenständigkeit sind Reben in Tartegnin, Gilly, Féchy, Leytron und Chamason. Indem die Verantwortung vom Rebberg bis zur abgefüllten Flasche selber übernommen wird, können ausgezeichnete Weine aus dem Waadtland und dem Wallis zu Produzenten-

preisen angeboten werden. Heute leiten die fünfte und sechste Generation der Familie Riem die Aktiengesellschaft Riem, Daupp & Co. AG; sie beschäftigt 20 Mitarbeitende.

Die Kirschessigfliege

Die ursprünglich aus Asien stammende Kirschessigfliege (Drosophila suzukii) fand letztes Jahr ideale meteorologische Bedingungen vor. Das gefährliche Biest legt seine Eier in gesunde Trauben ab. Diese werden durch den Frass der Larven verderben, und es entwickelt sich Essigsäure, die den Wein ungeniessbar macht. Die Kirschessigfliege kann auch in diesem Jahr die Trauben bedrohen. Darum ist es wichtig, bei der Lese sorgfältig die faulen Beeren zu entfernen. Um feinen Wein produzieren zu können, sind frische und am gleichen Tag gepflückte Trauben eine Voraussetzung.

«Läset-Sunntig» 3. und 4. Oktober 2015

Der «Läset-Sunntig» ist ein beliebtes Fest. 870 Hobbywinzer brachten letztes Jahr ihre Trauben vorbei. Die Menge schwankte zwischen zwei und zehnhundert Kilogramm pro Winzer. Daraus kelterten die Fachleute von Riem, Daupp & Co. AG besten Wein für insgesamt 28'000 Flaschen. Ende März holten die Rebenbesitzer ihre Tropfen ab. Am Samstag, 3. Oktober, von 10 bis 16 Uhr und am Sonntag, 4. Oktober 2015, von 10 bis 16 Uhr findet nun die Reprise statt, inklusive Kellerführung und Winzerfest. Erntefrische Trauben aus den Gärten der Hausbesitzer können abgegeben werden. Die Früchte werden von Herbert Riem gewogen und auf ihre Qualität überprüft. Jedes Kilo Trauben ergibt für den «Winzer» eine Flasche Wein, welche er im Frühjahr

2016 in Kiesen abholen kann. Dieser Service kostet 4 Franken pro abgefüllte Flasche. Der Läset ist Grund genug für ein zünftiges Fest mit einer fein grillierten Bratwurst vom hauseigenen Winzerschwein und dazu darf natürlich ein Glas Wein nicht fehlen. Der Winzer weiss seine Ernte zu schätzen und zu feiern. Es lohnt sich, süsse und gepflegte Trauben anzuliefern. Um den Bemühungen der unterschiedlichen «Winzer» gerecht zu werden, teilt der Kellermeister die angelieferten Trauben aufgrund der Oechslegrade und Sorten in vier verschiedene Qualitätskategorien ein: A: Weisswein; B: Rotwein «Cuvée Amateur» bis 73° Oechsle; C: Rotwein «Cuvée Professionnelle» 73 bis 85° Oechsle; D: «Cuvée Prestige» ab 85° Oechsle.

So finden Sie uns:

Professorestrasse 8
3629 Kiesen
Telefon 031 781 26 26
Telefax 031 781 29 24
E-Mail: info@riemdaupp.ch
www.riemdaupp.ch

